



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 30. April.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Postversendung der mittels Hektograph u. s. w. hergestellten Abdrücke.

Vom 1. Mai ab können die mittels des Hektograph, Papyrograph, Chromograph oder mittels eines ähnlichen Umdruckverfahrens auf mechanischem Wege hergestellten Schriftstücke, sowohl im inneren Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und mit den übrigen dem Zelpostverein angehörigen Ländern, gegen die Taxe für Drucksachen befördert werden, sobald gleichzeitig mindestens 20 vollkommen gleichlautende Exemplare am Briefannahmehalter eingeliefert werden.

Berlin W., 22. April 1881.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.  
Stephan.

Einheitlicher Packetportotarif zwischen Deutschland und Frankreich.

Vom 1. Mai d. J. ab tritt im Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich ein einheitlicher Portotarif für Postpakete ohne Werthangabe bis zum Gewicht von 3 Kilogramm in Wirksamkeit. Danach kostet ein Paket bis zum Gewicht von 3 Kilogramm 80 Pf. oder 1 Franc. Das Porto ist vom Absender im Voraus zu entrichten. Die Postpakete dürfen in keiner Ausdehnung 60 Centimeter überschreiten; ihr Volumen ist auf 20 Cubitdecimeter begrenzt. Ueber die sonstigen Verwendungs-Bedingungen, Gewährleistung u. s. w. ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin W., 25. April 1881.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.  
Stephan.

Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf pro 1881 betreffend.

Regierungsbezirk Merseburg.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren sind in Bezirk des Regierungsbezirks Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- den 9. Juni Breßlich,
- " 10. " Torgau,
- " 11. " Delitzsch,
- " 13. " Merseburg,
- " 14. " Kaina.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen — Krippenfehler sind vom Ankauf ausgeschlossen, auch bleibt es wünschenswerth, daß die Schweife der Pferde nicht verkürzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem glattem Gebiß (keine Knebeltrense), eine starke neue Kopfhalter von Leder oder von Hanf mit zwei, mindestens zwei Meter langen starken haufenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Da es von Interesse ist, die Abstammung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, so ist es erwünscht, daß die Deckscheine möglichst mitgebracht werden.

Berlin, den 3. März 1881.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

gez. von Rauch. Gr. von Lindowström.

55. 3. 81. R. A.

### Wie viel bezahlt jeder an indirekten Steuern?

Man sollte nachgerade an dem gefundenen Sinne der Bevölkerung bezweifeln, wenn man mit ansieht, mit welcher Kühnheit von den fortschrittlichen Rednern die ungeheuerlichsten Lügen in die Welt geschleudert, und mit welcher Einigkeit sie von der großen Masse als unverbrüchliche Wahrheiten acceptirt werden. Fast jede Volksversammlung bietet in dieser Beziehung Großartiges, namentlich seitdem die Bismarck'sche Steuer- und Wirtschaftspolitik das stehende Thema der fortschrittlichen Volksredner geworden. So sprach neulich ein fortschrittlicher Redner, im Bewußtsein, daß Niemand da sein würde, welcher an der Hand eines untrüglichen Beweismaterials den Rednern sofort eines Besseren belehren könnte, das große Wort gelaßen aus, der „arme Mann“ müsse jährlich mindestens 30 Mark pro Kopf seiner Familie an indirekten Steuern zahlen. Diese Zahl wurde von anderen aufgegriffen, und in einer der nächsten Versammlungen bis zu 40 u. 50 Mark vergrößert, so daß sich allgemeine Entrüstung über den furchtbaren Steuerdruck zu erkennen gab und die Unzufriedenheit der Massen neue Nahrung fand.

Angeichts dieser dreisten und bewußten Fälschung der tatsächlichen Verhältnisse ist es geboten, die Dinge so zu zeigen, wie sie wirklich liegen. Und da muß man folgendes ins Auge fassen.

Das jetzt eben beendete Etatsjahr 1880 bis 1881 wird abschließen mit einer Gesamttein-

nahme an direkten Steuern von ungefähr 280 Mill. Mark; die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches beträgt ungefähr 45 Millionen; dividirt man 280 durch 45, so ergibt sich ein Quotient von 6 Mark 22 Pf., sage sechs Mark zwei- und zwanzig Pfennige.

Dieser Betrag an indirekten Steuern würde also durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung fallen, nicht aber 30 oder 40 oder 50 M.

Die eben genannte Einnahme des letzten Etatsjahres giebt indeß, wie wir, um den Vorwurf verjuchter Schönfärberei von vornherein abzuschneiden, ausdrücklich bemerken wollen, noch kein richtiges Bild von der vollen Wirkung der neuen Steuern und Zölle, welche vielmehr erst jetzt nach und nach ihren ganzen Einfluß zu üben beginnen; ferner enthält die gedachte Summe nicht die, dem Steuerzahler ebenso mit zur Last fallenden, mit der Erhebung verbundenen Verwaltungskosten; wir wollen also die 280 noch um weitere 80 Millionen erhöhen und sind nun sicher, mit dieser unserer Schätzung nicht zu niedrig zu greifen. — 360 dividirt durch 45 giebt aber, wenn man ehrlich rechnen will, doch immer erst den Quotienten 8!

Zur besseren Erläuterung dieser unserer Angabe wollen wir, gestützt auf die zuverlässigsten Ermittlungen, von einigen der hauptsächlichsten Verbrauchs-Gegenstände den Verbrauch und den Netto-Steuerbetrag pro Kopf der Bevölkerung ziffernmäßig anführen. Wir greifen acht Gegenstände herans, nämlich solche, welche allein  $\frac{2}{3}$  des Gesamtvertrages der indirekten Steuern und Zölle zu tragen haben, um jedem Widerspruch von vornherein zu begegnen. Es sind dies:

	Verbrauch	Steuerbetrag netto auf den Kopf
Salz	12,5 Ko.	0,93 M.
Zucker	6,5 " "	1,25 " "
Brauntwein	4,5 Liter	1,35 " "
Bier	90,0 " "	0,46 " "
Tabak	1,8 Ko.	0,37 " "
Kaffee	2,3 " "	0,93 " "
Weis	1,58 " "	0,06 " "
Petroleum	5,4 " "	0,32 " "
Summa		4,67 M.

Diese Hauptconsumtions-Gegenstände, deren Verbrauch sich auch der Armee nicht entziehen kann, belasten also die Bevölkerung jährlich mit 4,67 Mark pro Kopf. Es ist dies eine so geringe Steuer, daß den hierdurch bewirkten Druck kaum der ärmste Steuerzahler empfinden kann. Da man bei uns aber gern geneigt ist, Vergleiche mit anderen Völkern anzustellen, so wollen wir hinzufügen, daß dieser Betrag von 4,67 Mark genau auf den Pfennig dem Betrag der Steuer entspricht, welche in England allein auf den Tabak pro Kopf der Bevölkerung entfällt.

Nach eingetretener voller Wirkung der neuen Steuer-gesetze wird sich der oben für den Tabak angeführte Steuerbetrag (Zoll und Steuer) von 0,37 Mark noch erhöhen, etwa um 0,50—0,60 Mark; aber trotzdem ersieht jeder, wie ganz unverhältnißmäßig gering die indirekten Steuern bei uns sind und daß die Behauptungen fortschrittlicher Redner über den Steuerdruck als wahre Ungeheuerlichkeiten erscheinen.

(D. Tagebl.)

# Bekanntmachungen.

## Handels-Register des Königl. Amts-Gerichts in Merseburg.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 481 die Firma **Marie Martens** und als deren Inhaberin die Frau Kaufmann Marie Martens geborne Kleemann hieselbst zufolge Verfügung vom 11. April, am 16. April 1881 eingetragen.

## Handels-Register des Königl. Amts-Gerichts in Merseburg.

Die unter Nr. 157 des Firmen-Registers eingetragene Firma **Bruno Meiling**, Firmen-Inhaber Karl August Bruno Meiling zu Merseburg, ist gelöscht am 18. April 1881.

Vom **1. Mai d. J.** ab wird die erste Personenpost von Mülcheln nach Merseburg für die Sommerzeit folgenden Gang erhalten:

aus Mülcheln 4<sup>45</sup> früh  
in Merseburg 7 früh.  
Merseburg, den 26. April 1881.  
**Kaiserliches Postamt.**  
Hoch.

## Bekanntmachung.

**Am Sonntag den 8. Mai c., Nachm. 3 Uhr,**

finden auf dem Exercierplatz bei Merseburg die Wettkämpfe des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferde-Zucht-Vereins statt.  
Billets zu diesen Rennen sind vom 3. bis 8. Mai c. bei den Herren Kaufleuten Wiese und Kabe in Merseburg und am Renntage von Mittags 1 Uhr ab an den Kassen vor dem Rennplatze zu folgenden Preisen zu haben: für Equipagen à 6 Mark; für Reiter, Tribünen- und Sattelplatz je 3 Mark; Mittelplatz 1 Mark, für Ringplatz 50 Pf.

**Der Vorstand**

des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferde-Zucht-Vereins.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro April und Mai zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen **Steuern, sowie auch das Schulgeld** bis zum 10. Mai c. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser wird sofort mit der **kostenpflichtigen** executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.  
Merseburg, den 27. April 1881.

**Der Magistrat.**

## Verein z. Beseitigung der gewerbsm. Kettelei.

Die Vereins-Mitglieder setzen wir ergebenst davon in Kenntniss, daß unsere Vereinskasse nach Einlösung der im Monate März d. J. und einiger im laufenden Monate ausgegebenen Marken, sowie nach Deckung der sonst erwachsenen Ausgaben heute ein **Deficit** von 173 Mark 38 Pf. enthält.

Die im Herbst v. J. abgehaltene Sammlung hat daher nicht die Mittel zur Fortführung der Vereinsthätigkeit bis zum Schlusse des Vereinsjahres am 30. September d. J. geliefert.

Auf Grund der uns durch die letzte General-Versammlung am 15. October v. J. erteilten Ermächtigung sind wir daher genöthigt, zu einer **außerordentlichen** Sammlung unter den Vereinsmitgliedern zu schreiten und werden daher die Sammelliste mit der Bitte zur Einzeichnung eines möglichst hohen Beitrages in den nächsten Tagen durch den Schuhmacher **Klein** hieselbst bei den Vereins-Mitgliedern herumtragen lassen.

Wir würden schon längst die neue Sammlung vorgenommen haben, wenn wir die Zeit kurz vor und nach dem Osterfeste dazu für mehr geeignet gehalten hätten und wenn unser Vereinskassirer sich nicht zur vorläufigen Leistung eines Vorstufes bereit gezeigt hätte.

In dem Winter-Halbjahre sind unterstützt während des Monats October 471 Personen mit 377 Marken à 20 Pf. und bezw. baar mit 10,40 Mk., zusammen mit 88,80 Mk.  
November 579 Personen mit 481 Marken à 20 Pf. und bezw. baar mit 10,80 Mk., zusammen mit 107,00 Mk.  
December 825 Personen mit 726 Marken à 20 Pf. und bezw. baar mit 10,15 Mk., zusammen mit 155,35 Mk.  
Januar 742 Personen mit 646 Marken à 20 Pf. und bezw. baar mit 9,60 Mk., zusammen mit 138,80 Mk.  
Februar 693 Personen mit 597 Marken à 20 Pf. und bezw. baar mit 9,60 Mk., zusammen mit 129,00 Mk.  
März 646 Personen mit 511 Marken à 20 Pf. und bezw. baar mit 13,70 Mk., zusammen mit 115,90 Mk.  
Im Ganzen 3956 Personen mit 3338 Marken à 20 Pf. und bezw. baar mit 64,25 Mk., zusammen mit 731,85 Mk.

Gegen den vorjährigen Winter hat die Zahl der Unterstützten in den Monaten October und November ab, in den übrigen Monaten zugenommen.  
Merseburg, den 25. April 1881.

**Der Vorstand.**

**Hobbe, Dr. Arteg. Schwegler, Weissen, Zehender.**

## == Zur Beachtung. ==

Ich fertige nach wie vor schriftliche Arbeiten aller Art, vermittele Kauf- und Selbgeschäfte, halte auf Wunsch Auktionen ab, und erteile Rath in allen Sachen.

**Klassensteuer-Reclamationen und Nachlassinventarien** werden von mir ebenfalls angefertigt.

Merseburg, Breitestr. 18. **R. Pauly,**  
Actuar a. D. u. ger. Taxator.

## Inventar-Auction.

**Nächsten Dienstag als den 3. Mai** sollen bei dem Unterzeichneten in **Röhschau** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden:

2 Pferde, darunter ein zweijähriges Hengstfohlen, 1 Fleischerwagen mit Gatterausfah, 1 halbverdeckter Aufschwager, 2 Hackflüge, 1 Frachtschlitten, 1 Rennschlitten, 1 Reinigungsmaschine, 1 Saugenfaß, 1 Partie Kartoffeln und Rüben, 1 Partie Dünger und sonstige andere brauchbare Gegenstände. Auch ist die daselbst befindliche Fleischerlei gleichzeitig zu verpachten oder zu verkaufen.  
**F. Klötzer.**

## Mobiliar- u. Auction in Merseburg.

**Sonnabend, den 30. d. M.,** von Vormittags 9 Uhr an, soll im hiesigen **Rathskellersaale** ein Mobiliar-Nachlaß, bestehend in 1 hell pol. Schreibsekretair, 2 gute dergl. Sophas, div. Tische, Stühle, Spiegel etc., sowie auch 1 Flügel 1 Nähmaschine, 1 große Partie Damen-Kleiderstoffe, Umschlagetücher und div. Reste etc. meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.  
Merseburg, den 24. April 1881.

**A. Rindfleisch,** Auktions-Commisär u. Gerichts-Taxator.

## Freiwilliger Hausverkauf.

Mein in Merseburg belegenes Wohnhaus mit 8 heizbaren Stuben, Kammern, Küchen, großem Keller, großem Hof mit Thoreinfahrt, welcher sich auch zu einer schönen Baustelle und das Haus zu jedem Geschäft eignet, bin ich Willens zu verkaufen.

Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

**Franz Kretznitz,** gr. Sixtstraße 5.

Auch ist daselbst ein Logis zu vermieten und sofort zu beziehen.

## Freiwilliger Hausverkauf in Kriegsdorf.

Das den Seidel'schen Erben zugehörige, in Kriegsdorf unter Nr. 12 belegene Grundstück, als Wohnhaus, Scheune, Hof, Garten und circa 1 1/2 Morgen Feld soll **Sonnabend, den 30. April c., Nachmittags 4 Uhr,** im Winterschen Gasthose daselbst meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Merseburg den 22. April 1881.

**Die Seidel'schen Erben.**

## Hausverkauf!

Ein in hiesiger Stadt belegenes Wohnhaus mit großem Bauplatz und Torstuppen in der Nähe des neu zu errichtenden Amts-Gerichts-Gebäudes ist für 3500 Thlr. zu verkaufen.  
Merseburg, den 21. April 1881.

**Gelbert, Kr.-Ger.-Aktuar z. D.**

## Preßtorf & Briquettes

liefert in jedem beliebigen Quantum ab Lowry, sowie frei Stall und ab Lager bei billigster Preisstellung in nur bester Waare und vorzüglichster Heizkraft

die **Kohlenhandlung von Wilh. Kündiger, Breitestr. 14.**

## ⌘ Braunkohlen-Werke Köhschau. ⌘ an der Thüringischen Eisenbahn.

## Presskohlensteine.

Vom **1. Mai** ab gelten die ermäßigten Preise von **Mk. 8.— per 1000 Stück per Casse,** **Mk. 8.50 per 1000 Stück à Conto,** ab Grube und Bahnhof **Köhschau.** Unsere Preßkohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe Heizkraft aus.

## Saat-Offerte.

Von

**amerikan. Pferdejahn-Mais, echt bad. Oberländer Saatmais, gelben ungar. Mais** und diversen Sorten **Munkelrüben** hält **grösstes** Lager und empfiehlt diese Sorten in den **feinsten** Qualitäten **billigst**  
**Carl Eckardt.**

## Harzer Kummelkäse

sein im Geschmack, 100 Stück 3 Mk., bei Posten billiger versendet gegen Nachnahme die **Harzer Käsefabrik von Aug. Seil,** Stiege bei Hasselfeld im Harz.

# Gesellschaft zur gegenseitigen Hagelschäden-Vergütung in Leipzig.

Begründet im Jahre 1824.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschäden mit oder ohne Stroh. — Bei Mitversicherung des Strohes tritt Prämienmäßigung ein. — Vergütung des Schadens von ein Fünftel ab. — Auszahlung der Schadenssumme innerhalb vier Wochen nach Feststellung voll und baar. — Mehrjährige Versicherte erhalten resp. 4 und 5 % Rabatt.

Versicherungssumme seit Bestehen der Gesellschaft 1329 1/2 Millionen.

Bezahlte Schäden 15 1/4 Millionen.

Relative Durchschnittsprämie der letzten 10 Jahre einschließlich 2 Mal erhobener Nachschüsse 83 1/2 % Pfg. pro 100 Mark.

Zur Vermittelung von Versicherungsanträgen empfehlen sich

- Merseburg — F. A. Gräfe,
- Lauchstädt — E. Jähne,
- Lützen — Richard Scheffler,
- Halle — E. H. Beschnitt,
- Mücheln — C. Apelt,
- Witzschersdorf — C. Weissuhn.

## Die Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschäden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds, der gegenwärtig 82,000 Mark enthält, und wenn dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 M.

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsannahme, sowie bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch Ermäßigungen derselben unter Bedingungen ein, welche von den Agenten der Gesellschaft zu erfahren sind.

Zur Vermittelung der Versicherungen bei der Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft von 1832 empfehlen sich die Unterzeichneten welche auch mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder näheren Auskunft zu Dienst stehen.

- Rosamentier **B. Knapp** in Merseburg.
- Kaufmann **Ed. Klaus** in Merseburg.
- Getreidehändler **Frdr. Hoffmann** in Dieckau b. Halle a/S.
- Kaufmann **W. Balasus** in Dürrenberg.
- Kaufmann **Rob. Kamprath** in Lauchstädt.
- Kaufmann **Aug. Sensenhausen** in Lützen.

- Seilermeister **C. Haring** in Reichardtswerben.
- Kaufmann **M. Rosenfeld** in Schaafstädt.
- Thierarzt **Rittmeister** in Schkeuditz.
- Kaufmann **A. Baldamus** in Schkeuditz.
- Post-Agent **Frdr. Kietz** in Bösch.

**STOLLWERCK'S**  
**chocolade**  
UND CACAOS

ZU HABEN  
in allen Städten Deutschlands

Nur die besten Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — Chocoladen mit 5 und 10% Sago-Zusatz per 1/2 K<sup>o</sup>. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K<sup>o</sup> M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Depôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,  
Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

## Fortbildungsschule.

Alle Fortbildungsschulpflichtigen Handwerkslehrlinge hiesiger Stadt, welche noch nicht für die Schule gemeldet sind, müssen bis zum 1. Mai d. J. angemeldet werden.

Merseburg, den 27. April 1881.

Das Curatorium der Fortbildungsschule.

## 3 Mark Belohnung.

Das Betreten und Begehen unserer Wiesen im Rempiger Fluß am Flußgraben gelegen, ist bei Strafe verboten. Wer uns diejenigen Personen, die zuwiderhandeln, nachhaft anzeigt, erhält obige Belohnung.

Treben.

Die Besitzer.

Friedrich Franke, Karl Marzsch.

## Mieth-Gesuch.

Zu frequenter Gegend der Stadt Merseburg werden möglichst zu 1. Juli d. J. für ein zu gründendes Materialwaaren-Geschäft passende Lokalitäten mit Wohnung zu miethen gesucht.

Gest. Offerten umgehend an **Hoffmann, Leipzig, Körnerstr. 13. I.**

## Saamen-Offerte.

Zur Aussaat halte ich alle Sorten Feld-, Gras-, Gemüse-, Blumen-Saamen, Futterrübenkerne, sowie Gurkenkerne in bekannter Qualität bestens empfohlen.

Julius Thomas, Neumarkt 75.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit der Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienste wird für ein größeres Eisenwaarengeschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter A. b. 10141 an **Rudolf Woffe Halle a/S.** erbeten.

## Stahlbad Lauchstädt,

Bahnhofstr. Halle a. S. und Merseburg,

eröffnet die Saison den 15. Mai c.

Königliche Bade-Direction.

## Meuschau.

Zur **Tanzmusik** den 1. Mai Nachmittags 3 Uhr ladet freundlichst ein **H. Pöhl.**

**Züchtige Maurergezellen** finden dauernde Beschäftigung beim Maurermeister **Friedrich** in Ammendorf.

**Eine freundlich möblierte Stube,**

in der Nähe des Bahnhofes und der Post ist sofort zu vermieten. Näh. **Hallestr. 9, im Comptoir.**

Ein herrschaftliches eingerichtetes Haus in schöner gesunder Lage ist sofort preiswerth zu verkaufen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Eine fein möblierte Wohnung**

ist zu vermieten **Marienstraße 1, 1. Etage.**

**Lapeten** neueste Muster unglaublich billig; Musterarten versehen auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapetier, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an **Privatleute**, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnete Waare nach Rabatt bewilligen zu können.

**Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rhein.**  
**Bergmann's Sommerprossen-Seife,** nur vollständigen Entferrnung d. Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Appten.

Ein Wohnung, 1. Etage, **Pallestraße** und  **Ecke der Lindenstraße**, enthaltend 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Die 1. Etage, ganz oder getheilt, auf Verlangen mit Garten, ist zu vermieten und **Johanni** zu beziehen **Pallestraße Str. 22.**

**Bester Stärkungswein für Kinder u. Kranke.**  
**Lubowskyscher Tokayer Sanitäts-Wein.**



Vinum Hungaricum Tokayense aus der Edeltraube „Nemes bor“ des vulkanischen Tokayer Hegyalja-Gebirges, 1870 er. Ernte. Chemisch untersucht von den Herren **Prof. Dr. Roessler**, Director der Kaiserl. Königl. Oesterreich. Versuchsstation für Weine, **Prof. Dr. Hilger**, an der Universität in Erlangen und **Dr. Bischoff**, der Sanitäts-Behörde in Berlin u. s. w. Zur gefl. Beachtung nur echt unter Schutzmarke und Lubowsky'scher Firma des Etiquettes und Kapseln zu beziehen. Originalflaschen zu 3 M., halbe zu 1 M. 50 Pf. und Kinderflaschen zu 75 Pf. unter Analysen und Certificate Haupt-Depot für **Merseburg** in der **Hof-Apotheke.**

Wuthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub **G. H. 600 postlagernd Carlsruhe** (Baden) zu richten.

Die erste Etage **Entenplan 3** ist sofort oder 1. Juli zu vermieten. **Kieselbach.**

**Ein Schneider,** welcher in modernen Stoff-Anzügen gut bewandert ist, erhält in einem hiesigen Herren-Garderobe-Geschäft Arbeit; Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

**LOFODEN**  
**L.F.F.G.**  
**MARKE**  
anerkannt reinster, vorzüglichster u. wirksamster  
**Dorsch-Leberthran**  
der Lofoden-Fischguano und Fisch-  
producten-Gesellschaft  
in Hamburg.  
Nur **nicht** in Originalflaschen mit obiger Marke.  
**Preis pro Originalflasche**  
Mk. 1 — incl. Glas.  
**Alleinverkauf** für Merseburg  
und Umgegend bei **Oscar Leberl** in  
Merseburg.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:  
Paris. Savre. **Altona. Sagenan.**  
a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,  
18 Flaschen für 3 Mark,  
liefert frei ins Haus **Carl Adam,**  
Gotthardstraße 22.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den  
Etiquetten steht.  
**Huste-Nicht**  
Malz-Extract und Caramellen  
von L. H. Pietsch & Co. Breslau. \*)  
Unsere Fabrikate verdanken ihre wunderbaren Erfolge der natur-  
gemäßen Wirkung ihrer kräftigen Bestandtheile und sind die aner-  
kannt vorzüglichsten diätetischen Haus-Genuß-Mittel bei Husten,  
Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung der Athmungs-Organen und  
entzündlichen Zuständen der Schleimhäute der Lungen, Luftröhren  
und des Kehlkopfes und bei allgemeiner Schwäche. Jeder Husten  
kann höchst gefährlich werden. Ein vernachlässigter Husten kann  
den Keim von Uebeln werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben  
bedrohen.  
Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Fabrikate geprüft  
und empfohlen sind.  
\*) Zu haben in Merseburg bei Herrn **Albert Mayer**,  
à Flasche Mk. 1, 1,75, 2,50. à Beutel 30 und 50 Pf.

**Die Thüringer Kunstfärberei**  
**Königsee**  
Chemische Reinigung, Druckerei etc.  
bietet Gelegenheit zu zeitgemäßer Ersparniß durch gutes Umfärben etc. ge-  
tragener Kleidung etc. Austrage vermittelt unentgeltlich  
die Fuß- und Modewaarenhandlung  
von **R. Brüseke**, Burgstraße Nr. 14.

**Gegen Husten** bestbewährtes, sofort wirkendes, voll-  
kommen unschädliches Mittel. Begut-  
achtet von **Dr. Rudolph von**  
**Wagner**, Kgl. Hofrath u. o. ö.  
Professor a. d. Universität Würzburg.  
Zu haben in den **beiden Apotheken hier.**

**Näh-Maschinen**, bestes deutsches Fabrikat,  
Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt unter mehrjähriger  
**G. Sartung**, Gotthardstraße 18.

**Bernhard Brechtel**,  
Hutmachermeister,  
Rossmarkt Nr. 5,  
empfehlen sein wohlassortirtes **Hut- & Filzwaaren-Lager** in größter Auswahl von den feinsten Novitäten bis zum ordinärsten in **Seidenhüten** (Cylinder), **Filz-, Voden-, Stoff-, Tuch-, Nips-, Sammet-, Drell-, Seinen-, und Strohhüten** für **Herren, Knaben und Kinder** zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Alle **Reparaturen** an **Seiden-, (Cylinder), Filz-, Stoff-, Voden-Hüte** u. s. w. werden in meiner Werkstatt nur sauber und gut nach den neusten Facons umgearbeitet. Neueste Formen, sowie Garnierungen liegen zur Ansicht bereit.  
**Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.  
(Hierzu eine Beilage.)

**Frostbeulen, Schrunden,**  
**Flechten, Schwunden, Ausschläge, Hitz-**  
**Kopf-, Barischuppen u. Krusten etc.** werden  
rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste)  
durch die  
**ECALLET & Co.**  
*Alkanolphosphorsäure*  
CHEMIKER  
**NYON i. GENE.**  
Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsräthen geprüfte und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toilettenseife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint.  
80 Pf. per gr. St. von 100 Gr. (gelbe Kavel.)

Zu haben in Merseburg in b. vielen Apotheken.

**H. F. Crius**,  
Unterburgstraße 23,  
empfehlen sein Lager **geschnitzter Holzwaaren, Marmorwaaren & Lederwaaren** wie auch **leuchtende Gegenstände** zu  
**Geburts- u. Hochzeitsgeschenken.**  
Alle Schreibmaterialien für **Büreaux, Schreibtisch** und **Schule.**

**Druckanstalt**  
für **Monogramme, Firmendruck, Visitenkarten** und **Anzeigen.**  
Alle **Toilettenseifen**, als wie: **Veilchen-, Mandel-, Glycerin-, Honig- und Cocos-Seifen** in **Regeln** und in **Stücken**, wie auch alle feinen **Parfüms** und **Haaröhle.**

**Jul. Mehne**,  
H. Ritterstraße 1,  
empfehlen sein reichhaltig assortirtes

**Schuh- & Stiefelwaaren-Lager**  
zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen **Posten Herrenstiefeln** u. **Stiefelletten** bedeutend unterm Einkaufspreise, da dieselben etwas länger lagen.  
**NB. Gummischuhe** zum Repariren nimmt **d. O.**  
Die bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und gut besorgt.  
**Jul. Mehne.**

**Strohhüte.**  
Die baldige Zufendung derselben zum Waschen à 1 Mk., Modernisiren à 1,25 Mk. — 1,50 Mk. erbittet die  
**Buz- & Modewaarenhandlung**  
von **W. verw. Justin**, a. d. Stadtkirche.

festge  
1. Ge  
ten V  
Bertr  
Kron  
sich ü  
gesch  
nitter  
mitta  
Firt  
der a  
prinz  
Sind  
nächst  
Nleg  
von  
Bertr  
burg-  
schied  
Far  
rich  
getel  
nach  
niglic  
zeffin  
getel  
desen  
stär  
pfang  
und  
völlig  
de u  
Be f  
We r  
unter  
beson  
erzeu  
verj  
vorh  
müß  
verö  
verlä  
merk  
jonst  
Beh  
zu v  
theilt  
beme  
ment  
wege  
Berf  
befan  
theat  
um  
nach  
beige  
Putt  
stanz  
zur  
erklä  
tiven  
Her  
Zim  
demn  
Zeit  
dort  
auf  
sein  
zum  
burg  
Fort  
Lan  
zurü  
Wal  
zuge  
wird  
Nim  
Rich  
The



**Tages-Nachrichten  
Deutschland.**

Se. Majestät haben die auf den 27. angelegte Fahrt nach Potsdam zur Besichtigung des 1. Garde-Regiments z. F. der ungünstigen falschen Witterung wegen aufgegeben und mit seiner Vertretung Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit den Kronprinzen beauftragt. Se. Majestät widmete sich übrigens in gewohnter Weise den Regierungsgeschäften, konferirte auch mit dem Kultus-Minister Freiherrn v. Puttkamer und hörte Nachmittag 4 Uhr den Vortrag des Reichsanzlers Fürst Bismarck. — Am 28. stattete Se. Majestät der aus Petersburg angekommenen und im Kronprinzipalpalais abgetragenen Herzogin von Coburg einen Besuch ab und empfing demnächst deren Begleiter die Großfürsten Sergei Alexandrowitsch und Constantin Konstantinowitsch von Rußland. Nach einer Konferenz mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes Grafen Limburg-Strum ertheilte Se. Majestät noch verschiedene Audienzen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold sind am 26. aus Braunschweig zurückgekehrt.

Prinz Wilhelm ist auf die Auerhahnshatz nach Koburg abgereist. Die Abreise Ihrer Königlich. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm nach Wien ist auf 6 Mai festgesetzt.

Der Reichsanzler Fürst Bismarck und dessen Gemahlin sind am 27. von Ihrer Majestät der Kaiserin im königlichen Palais empfangen worden.

Die von englischen Blättern zuerst gebrachte und geschäftig kommentirte, wie sich ergeben hat, völlig aus der Luft gegriffene Nachricht, daß der deutsche Reichsanzler einen Antrag auf Beschränkung des Absatzes politischer Verbrecher an die Mächte richten werde, hat, unter den internationalen Nordverschwörern eine besondere Erregung gegen die deutsche Regierung erzeugt. In Kreisen, in welchen man um die verschiedenen in Rußland geplanten Attentate vorher zu wissen pflegte, geht das Wort um, es müsse sich ein deutscher Rißjakoff finden. Wir veröffentlichen diese Mittheilung, die wir für zu verläßlich halten, um deshalb, weil sie die Aufmerksamkeit des Publikums auf Umstände, die sonst unbeachtet blieben, rufen und vielleicht den Behörden in ihrer schwierigen Aufgabe, Verbrechen zu verhüten, förderlich werden könnte.

Anlaß des Braunschweiger Jubiläums theilt man aus Dresden mit, es sei dort vielfach bemerkt worden und habe zu verschiedenen Kommentaren Veranlassung gegeben, daß gerade der wegen seiner weltlichen Bestimmungen und seiner Verbindungen mit dem Herzog von Cumberland bekannte Generaldirektor des Dresdener Hoftheaters, Graf Platen, ausersuchen worden sei, um den König von Sachsen auf seiner Reise nach Braunschweig zu begleiten.

Nach der Nat. Ztg. sind die Schwierigkeiten beigelegt, welche dem Ausscheiden des Herrn v. Puttkamer aus dem Kultusministerium im Wege standen, und Herr v. Wolff hat sich nunmehr zur Uebernahme des Kultusministeriums bereit erklärt. Die Anordnungen bezüglich der definitiven Uebertragung des Kultusministeriums an Herrn v. Wolff und des Ministeriums des Innern an Herrn von Puttkamer darf man demnächst entgegensehen.

Aus der Provinz Sachsen wird der Kreuzzeitung geschrieben, daß die Bemühungen der dortigen Stände, besonders des Herrn von Krosigk auf Bopitz, nicht ganz fruchtlos gewesen zu sein scheinen, indem Herr von Wedell (Piesdorf) zum Präsidenten der K. Regierung in Magdeburg designirt sein soll.

Als Symptom zu beachten ist es, daß die Fortschrittspartei ihre schon einmal bei den Landtagswahlen von 1879 ausgegebene und zurückgenommene, jetzt wieder aufgenommene Wahlparole „Gegen Bismarck“ abermals zurückziehen beginnt. Es muß also doch wohl, so wird offiziös bemerkt, von dem „geschwundenen Nimbus des Reichsanzlers“, welchen Herr Eugen Richter zu konstatiren im Stande war, ein gut Theil übrig geblieben sein.

Die Plenarsitzung des Reichstages am 27. war dem Anscheine nach noch schwächer besucht als die vorige und von der Beschlußfähigkeit jedenfalls weit entfernt. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Berathung des Antrags der Abgg. Dr. Birchow, Dr. Philenus und Genossen, welcher die Reichsregierung auffordert, sich an den Expeditionen zur Erforschung der Polargegenden mit ihren Mitteln zu betheiligen. Der Chef der Kaiserlichen Admiralität v. Stojch konstatarie die Sympathie der Marine-Verwaltung mit den dem Antrage zur Basis dienenden wissenschaftlichen Interessen und versprach, nach Maßgabe der freilich schon anderweit sehr in Anspruch genommenen Mittel durch Indienststellung von Kriegsschiffen u. s. w. fördernd einzuwirken. Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Erklärung ergriff Staatssekretär von Böttcher das Wort, um zunächst die frühere Behauptung des Abgeordneten Dr. Birchow zu entkräften, daß von Reichswegen seit der Gamburger Polarconferenz von 1875 nichts geschehen sei. Er verwies auf die Korrespondenz des Reichs mit England, Standinavien, Rußland und den Vereinigten Staaten, die leider noch keine positiven Resultate bezüglich einer internationalen Unternehmung aufzuweisen habe, und knüpfte daran eine Erörterung namentlich der finanziellen Schwierigkeiten, da selbst ein Kostenschlag von 600,000 M. sich als zu niedrig erweisen würde. An Beträgung ihres Interesses werde es die Reichsregierung gleichwohl nicht fehlen lassen. Nach einem empfehlenden Schlusswort des Abgeordneten Dr. Birchow nahm das Haus den Antrag mit überwiegender Majorität an. Die Vorlage, betreffend die Trunksucht, wurde einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen, das Küstenfrachtsfahrtsgesetz in dritter Lesung endgiltig nach den Vorschlägen der verbündeten Regierungen genehmigt. Eine Anzahl von Rechnungsvorlagen gingen an die Rechnungskommission. Für die Vorlage, betreffend die Aichung der Schanzgefäße und Fässer wurde eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern eingesetzt, nachdem die Abgg. Dr. Reichensperger (Kreisel), Dr. Karsten, Wöring, Uhden und Freiherr von Petten eine Reihe von Ausstellungen erhoben hatten. Zu dem Gesetz-Entwurf, betreffend die Geschäftssprache des Landesauschusses von Elsaß-Lothringen und die Deffentlichkeit seiner Verhandlungen sprachen noch die Abgg. Fehr. v. Winnigerode, Winterer, Dr. Marquardsen, sowie der Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen Dr. v. Mayr.

Ueber das Krepiren der 21 Cm. Granate auf S. M. S. „Mars“, das am 25. d. M. von Wilhelmshaven nach der Rhede von Schilling zur instruktionsmäßigen Schießübung gegangen war, meldet der offizielle schriftliche Bericht, daß nach der sofort nach der Katastrophe vorgenommenen Vernehmung der Augenszeugen constatirt ist, daß das Geschütz ordnungsmäßig bedient worden ist, und das Unglück jedenfalls in einer mangelhaften Konstruktion dieser einzelnen Granate zu suchen ist. Die gerichtliche Untersuchung ist angeordnet. Gestöbt wurden 7, schwer verwundet 5, leicht verwundet 12.

Die Panzer-Korvette „Württemberg“ ist endlich wieder flott geworden und am 26. Abends in Swinemüde eingetroffen.

Der Provinz. Correspondenz zufolge findet eine nochmalige Session des Landtages nicht statt.

**Ausland.**

Oesterreich-Ungarn. Wien. Feldzeugmeister Benedek, Kommandirender der Oesterreichischen Truppen bei Königgrätz ist am 27. April früh 5 Uhr in Graz gestorben. Derselbe hat sich testamentarisch jede militärische Begleitung bei seinem Begräbniß verboten. — Der Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister überreichten dem Kronprinzen Rudolf in einer am 27. Mittag stattgehabten Audienz ein Pachtexemplar des Festzugwerkes. Der Kronprinz nahm daselbe dankend entgegen und sicherte seine und der Prinzessin Stephanie Theilnahme an dem projektirten Volksfeste zu.

Frankreich. Paris. Aus Vona vom 26. d. wird gemeldet, daß die „Surveillante“

gestern durch ein Bombardement das Fort der Insel Tabarka zerstört hat.

La Calle, 26. April. Die Insel Tabarka ist heute Vormittag von den französischen Truppen besetzt worden; die Tunesen hatten die Insel bereits verlassen.

— Die offiziellen Kriegsberichte melden das fortgesetzte Vorrücken sämtlicher Kolonnen in das Krumirgebiet. Mehrere ernsthafteste Engagements hatten stattgefunden, unter den Gefallenen sollen tunesische Soldaten gefunden sein. Der General Logerot meldet aus Ref, daß der Gouverneur von Ref diesen Platz am 26. im letzten Augenblicke, als von den französischen Truppen bereits alle Vorbereitungen zu einem Angriff getroffen waren, übergeben hat. Der Bey von Tunis hat in Folge des Einrückens französischer Truppen in tunesisches Gebiet dem französischen Generalkonful eine neue Protestschrift zustellen lassen, in der er das Vorgehen Frankreichs als gegen das Völkerrecht verstoßend bezeichnet. Diefelbe Schrift ist auch den andern europäischen Konfuln zugestellt und in einer Note die Bereitwilligkeit erklärt, die Angelegenheit der Entscheidung der Mächte zu unterbreiten.

Am 27. April Vormittags 8 Uhr ist Emil de Girardin gestorben.

Großbritannien. London. Unterhaus am 27. Der Deputirte Bradlaugh, der sich bekanntlich früher weigerte den Eid zu leisten, erschien im Hause und will den Eid leisten. Northcote stellt indeß den Antrag, Angehtich der frühern Vorgänge nicht gestatten zu können, von der Form der Wiederholung der Eidesworte abzugehen. Davy, von Gladstone und Bright unterstützt, widerprechen, doch stimmt das Haus mit 208 gegen 175 Stimmen dem Northcote'schen Antrage zu. Da Bradlaugh sich weigert das Haus zu verlassen, Gladstone auch das weitere Vorgehen der Majorität überlassen will, stellt Northcote den Antrag auf Entfernung aus dem Hause. Gegen den vom Hause angenommenen Antrag erklärt Bradlaugh nur der Gewalt weichen zu wollen. Northcote lehnt das weitere Vorgehen, das Sache der Regierung sei, ab, Gladstone erklärt, die Majorität, die dem Beschluß zugestimmt, müsse die weitem Schritte thun. Unter diesen Differenzen verlag sich das Haus. — Die Morningpost erzählt, daß Northcote die durch den Tod Lord Beaconsfield's erlebte Führerschaft der konservativen Partei übernehmen werde. Die Letzung der Opposition im Oberhause werde der Herzog von Richmond übernehmen.

Rußland. St. Petersburg. Kaiser Alexander III. hat an den Reichsanzler Gortschakoff anläßlich dessen 25 jährigen Jubiläums als Leiter des Ministerii des Aeußern ein sehr huld- und dankvolles Rescript erlassen, in dem die hohen Verdienste des Fürsten um Rußland beleuchtet sind, und mit dem Fürsten das auf der Brust zu tragende, mit Diamanten geschmückte Bildniß des hochseligen Kaisers und das Alexanders II. als Zeichen der Dankbarkeit und Hochachtung für die ruhmreichen Dienste verliehen worden ist.

**Aus dem Kreise.**

Raundorf, den 26. April. Durch den Schieferdeckmeister Herrn Hescholdt aus Merseburg, in Gemeinschaft zweier Gehülfen, wurden heute Nachmittag 5 Uhr Fahne und Knopf unfres in Renovirung stehenden Kirchturms abgehoben und glücklich zur Erde gelassen. Diese so selten gegehenden Verrichtungen, freistehend mit Ruhe und Sicherheit in der schwindelnden Höhe von 36 Meter ausgeführt, hatten einen großen Theil der Einwohner auf dem Kirchhof versammelt, wo sie in athemloser Spannung dem fähnen Werke der muthigen Männer zusahen. Die Fahne erwies sich als windstief und muß neu „gerichtet“ werden. Die Schriftstücke, welche sich nebst 6 Geldmünzen im Nothbeizmalgepräge wohlverwahrt im Knopfe vorfinden, beziehen sich auf 2 frühere Reparaturen. Die ältere vor ca. 150 Jahren beschrieb Pastor Böttcher; die neuere aus dem Jahre 1833 Pastor Künzel (Vater des in Merseburg verstorbenen Uhrmachers). Das Dokument des Letzteren gab sämtliche damaligen Hausbesitzer und Beamten des Dorfes namentlich

an und erwähnte besonders die große Dürre jenes Jahres, sowie die damalige Cholera-Epidemie von Halle, Merseburg und Umgegend, wobei in Leubitz allein 50 Waisenkinder an andere Familien vertheilt worden seien. In Merseburg habe die schreckliche Seuche in kurzer Zeit 200, in Halle aber 800 Menschen dahingerafft. Die Einwohnerzahl hat sich seitdem um ca. 80 Prozent und die Zahl der Schulkinder um 100 Prozent vermehrt. Möge, wenn in etwa 14 Tagen Faßne und Knopf in verjüngter Gestalt wieder aufgesetzt werden, Gottes Schutz bei der lebensgefährlichen Arbeit walten.

## Aus der Provinz u. Umgegend.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Landrath v. Seidenwiz in Bitterfeld zum Ober-Regierungsrath und den Regierungsrath Freiherrn Senft von Pilsach in Magdeburg zum Ober-Präsidialrath zu ernennen. Dem Ober-Regierungsrath v. Seidenwiz ist die Direction der Abtheilung für Kirch- und Schulwesen bei der Regierung in Leipzig übertragen und der Ober-Präsidialrath Freiherr Senft von Pilsach ist dem Ober-Präsidium für die Provinz Sachsen beigegeben.

— Das Dampfboot „Hohenzollern“, das dem Herrn Köfer gehört, hat am Sonnabend seine erste größere Fahrt von Halle bis Neuragoczi, Brachwitz gegenüber, gemacht. Ungefähr 150 Personen haben daran Theil genommen. Die Fahrt ist interessant, da sie durch die Größwitzer, Lettiner und Brachwitz Berge führt. Es sind dies Partien, welche schon manchen Wanderer angenehm berührt haben. Auch ist das Bad Neuragoczi ein freundlicher Aufpunkt. Durch die Durchfahrt des Bootes durch die Trothaer Schlenke wird allerdings immer einiger Aufstoss verursacht, der sich jedoch nicht ändern läßt. Hoffentlich werden die Dampfboote zur Belebung der Saale viel beitragen.

— Sonntag den 1. Mai wird im Großherzoglichen Hoftheater zu Weimar die neue große Oper „Mephistopheles“ von Boito aufgeführt werden. Um dem auswärtigen Publikum den Besuch der Vorstellung zu erleichtern, ist der Anfang derselben auf Nachmittags 5 Uhr, der Schluß auf 8 Uhr festgesetzt worden. Theaterfreunden wird es gewiß angenehm sein, von der bevorstehenden Aufführung gedachter Oper, die in Wien und Prag mit großem Erfolg gegeben wurde und deren Aufführung auch auf den anderen größeren Bühnen Deutschland vorbereitet wird, Kenntniß zu erhalten.

Leipzig, 26. April. Heute Nacht ist plötzlich sanft und schmerzlos Dr. Müller von der Werra verschieden. Er war eine nicht nur in Leipzig wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit, der alte Herr mit dem ausdrucksvollen Gesicht, den buschigen Augenbraunen und dem vollen, schon fast ins Graue spielenden Bart, sondern auch ein in ganz Deutschland und besonders der akademischen Jugend rühmlich bekannter Dichter, dessen Volks- und Studentenlieder aller Orten gesungen werden. Friedrich Conrad Müller, mit dem Beinamen von der Werra, wurde am 14. November 1823 zu Immerstadt im Herzogthum Sachsen-Meiningen geboren, studierte in Heidelberg, Jülich und Bern Medizin und lebte an verschiedenen Orten, bis er schließlich in Leipzig seinen dauernden Wohnsitz nahm. Von seinen Dichtungen haben wir besonders hervor „Liederhort“, „Schwert und Schild“, „Buch der Lieder“, „Deutscher Liederfrühling“ und „Albdeutschland“. Müller gab auch „Die neue Sängerkasse“ heraus und redigirte das „Allgemeine Reichs-Commerz-Buch für deutsche Studenten“. — Nach langer Krankheit so weit hergestellt, daß er wieder ausgehen konnte, verschied er plötzlich, gewiß von Allen betrauert, die ihn kannten. Sein Leben war Mühe und Arbeit, sein Loos das vieler deutscher Dichter.

Halle. Großes Aufsehen erregte am Sonnabend das Nietenfaß an dem Bierpavillon der Halle'schen Aktienbrauerei. Dasselbe soll nächst dem Heidelberger Faße das größte in Deutschland und 1200 Ctr. schwer sein und 40000 Liter, 10000 weniger als das Heidelberger, fassen. Transport und Aufstellung verursachten deshalb auch einige Schwierigkeiten.

Halle. In den mit dem Hofe in Verbindung stehenden Kreisen will man wissen, daß der Besuch unserer allverehrten Kaisers während der Dauer der Ausstellung in unserer Stadt zu erwarten steht.

Raumburg, 23. April. Die gestern begonnene Aufnahmeprüfung an der königlichen Landesschule Porta erstreckte sich auf die bisher noch nicht vorgekommene Anzahl von 43 Knaben, welche den verschiedensten Theilen des Reiches angehörten. Die Prüfung bestanden 37 Bewerber, von denen jedoch nur die 23 Meistbefähigten in die berühmte Anstalt einrückten konnten. Thatsächlich waren nur vierzehn Stellen frei. Die Ueberschreitung der Normalzahl der Schüler erfolgte lediglich in der wohlwollenden Absicht, so Viele, wie nur irgend möglich, aufzunehmen. Die Vorbereitungsanstalt des Oberlehrers Dr. Rabe in Köpen führte 10 Examinanden vor, die so vorzüglich wieder bestanden, daß bis auf einen sie sämmtlich zu Ehren aufgenommen wurden.

Mansfeld, 25. April. In Ahlsdorf machte am 21. d. ein Schulknabe im Alter von 12 Jahren durch Getränke sein Leben ein jähes Ende. Der Knabe hatte die Gelegenheit beim Einkauf von Waaren benützt, 10 Pfg. zu unterschlagen, um sich ein Buch dafür zu kaufen. Um der ihm drohenden Strafe zu entgehen, läuft der Knabe nach einem entlegenen Teiche und stürzt sich hinein. Die unglückliche Mutter, welche ihm gefolgt war, mußte Augenzeuge sein, wie sich ihr Kind das Leben nahm.

## Locales.

— Bei der jetzt herrschenden Trockenheit wird allen Gartenbesitzern dringend gerathen, sofort und täglich ihre Bäume zu gießen, damit die Blüten nicht abfallen, wie dieses bei so großer Trockenheit nach Beobachtung oft geschehen ist. Wenn überhaupt von der Blüthezeit an bis zur völligen Reife der Frucht, jeden Tag ein Eimer Wasser im weiten Umkreise des Baumstammes (vielleicht ein Fuß ab) gegossen wird, erzieht man Früchte von seltener Größe.

## Vermischtes.

— Am 1. Mai d. Js. wird in Mailand unter dem Patronat des Königs Humbert eine italienische Nationalausstellung eröffnet. Dieselbe umfaßt alle Zweige der Kunst und Industrie, auch eine Ausstellung von Werken alter Meister, eine Geschichte der Arbeit, eine Ausstellung von Musikinstrumenten, ferner eine landwirthschaftliche und Gartenbauausstellung. Die Stadt Mailand hat enorme Anstrengungen gemacht um das Unternehmen so glänzend wie möglich zu gestalten. Das Theater der Scala bereitet eine besondere Stagione für die Ausstellungszeit vor. Die bildende Kunst werden auf der Ausstellung sehr reich vertreten sein; es sind 3000 Werke der Malerei und 1000 der Skulptur angemeldet. Bei E. Sonzogno in Mailand erscheint eine reich illustrierte Ausstellungszeitung; sie giebt einen vollständigen Ueberblick über die Anlage und Durchführung des großartigen Unternehmens, welchem allen Freunde Italiens nur den besten Ertrag wünschen können.

— Der Afrikareisende Dr. Rohlfz wurde im Sommer 1879 beim Antritt einer neuen Expedition in das Innere von Afrika, und als er sich noch auf türkischem Gebiete befand, in Folge der Fahrlässigkeit der Behörden von Ben-Ghazi überfallen und ausgeplündert. Den unausgesprochenen Bemühungen und dem Einflusse des deutschen Botschafters ist es gelungen, die gebührende Entschädigung für diese der deutschen Expedition zugefügten Verluste zu erlangen. Die Porte hat, wie die „Post“ meldet, den Betrag jener Entschädigung mit 20 000 Francs der kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel ausbezahlt, wodurch die Angelegenheit, die namentlich in gelehrten Kreisen großes Aufsehen gemacht und eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hatte, nunmehr als unter den möglichst günstigen Bedingungen erledigt betrachtet werden darf.

— Eine für die Freimaurekreise wichtige Entscheidung fällt die fünfte Strafkammer Berliner Landgerichts I. in einer Privatklage gegen den Redacteur von „Herz und Hand“, Albert Lipschitz. Der Angeklagte hatte eine Entscheidung abgedruckt, nach der ein Mitglied des Ordens als unwürdig ausgeschlossen wurde. In dieser Veröffentlichung fand sowohl das Schöffengericht, als nun auch die Berufungskammer eine strafbare Beleidigung und wurde der Angeklagte, dem „B.-G.“ zufolge, deshalb zu 30 Mark verurtheilt.

## Irma.

Novelle von M. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

VI.

Erstaunt blickten die drei Damen im Schlosse auf die neuen Antömmlinge hin. Erich und Eugen wurden erwartet und beim Anblick des Letzteren überflog ein leichtes Roth das Gesicht der jungen Gräfin, während Ida den jungen Grafen, der sie nach ihrer Meinung so sehr vernachlässigt hatte, hoheitsvoll entgegen schaute. Wer aber war das junge Mädchen, das ruhig und sicher neben Erich stand, und nach einer leichten Verbeugung die Ueberraschten fest ansah. „Du wirst uns nicht ärgern, Mama, daß wir fogleich bei Dir eintreffen. Wir sind allerdings noch in Reiskanzuge und ein kleines Abenteuer unterwegs —“, begann Erich, nachdem er und sein Freund die Anwesenden kurz begrüßt hatte.

„Du bist entschuldigt, Erich —“ erwiderte die Gräfin nicht freundlich, „aber —“ „Ihr wundert Euch über meinen Schützling, den ich mitbringe? Nun, Ihr wißt, was heute Abend geschehen, das Mädchen ist Irma, die Tochter des toten —“

„Zigeuners,“ setzte Ida mit leiser Stimme hinzu, doch nicht so leise, als das es die Fremde nicht gehört hätte.

Kramphast zuckte Irma zusammen. Erich warf der Sprecherin einen vorwurfsvollen Blick zu. Klara war gern näher getreten, doch sie fürchtete die Mutter.

Die Gräfin selbst veränderte keine Miene, hoheitsvoll wie immer fragte sie ruhig:

„Was wünscht das Mädchen von mir.“ Irma trat schnell näher und sich auf die Kniee niederlassend, küßte sie die Hände der Gräfin und bat mit zittern er Stimme:

„Ein Grab für meinen Vater.“

Im Zimmer herrschte Todesstille. Erich stand neben der Mutter und blickte auf die Knieende hinab, Klara war sichtlich gerührt und selbst um Ida's Mord zuckte es wie Mitleid. Meesen hatt zwischen den beiden jungen Mädchen Platz genommen und beobachtete aufmerksam das Gesicht des Fremdes, welches er noch niemals so ernst und feierlich gesehen hatte.

Die Gräfin schwie eine Zeitlang, während sie den Kopf der Knieenden emporhob und ihr scharf in die dunklen Augen blickte.

Endlich begann sie mit milder Stimme:

„Ich bedaure Dein und Deines Vaters Schicksal, und will gern Deine Bitte erfüllen. Auf dem Friedhof des Dorfes in geweihter Erde soll er seine letzte Ruhestätte finden. Ich werde selbst für sein Begräbniß das Nöthige veranlassen.“

„Dank Herrin!“ erwiderte Irma, „doch ich bitte um mehr. Die Meinigen wünschen zurückzukehren nach dem Lande ihrer Vater. Weit ist die Reise und vergeblich werden sie unterwegs an die Thüren pochen und um eine milde Gabe flehen. Was die Leute dem geringsten Bettler geben, das verweigern sie uns, den Zigeunern. Ich will deshalb hier bleiben und Ihnen dienen, fleißig und unverdrossen, nur geben Sie der Mutter und den Geschwistern so viel, daß sie die Heimath erreichen. Dort sind sie gegen Noth gesichert.“

Die Gräfin sah staunend auf die Bittende. Erich sprach leise zu der Mutter.

„Du magst mit den Deinen ziehen,“ entschied die Gräfin endlich, „bevor Du kamst, war es bereits von mir beschloßen, Euch zur Heimreise behilflich zu sein.“

„Ich darf nicht heimkehren,“ flüsterte Irma, „ich habe hier noch eine Pflicht zu erfüllen. Nicht vermag ich ein so großes Geschenk anzunehmen,“ fuhr sie laut fort, „ich will dienen, redlich dienen dafür, o bitte, gewähren Sie mir dies.“

Die Gräfin faltete die Stirn. Daß die Zigeunerin die Gabe ausschlug, war ihr ungewohnt und fremd, und sie erwiderte behalt mit kalter Stimme: „Es sei so, wie Du willst.“

Irma dankte nochmals, dann sprang sie empor und war im nächsten Augenblick verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

**F.-B.-M. Benedek †.**

Der Telegraph bringt soeben die Nachricht von dem Vercheiden des österreichischen Feldzeugmeisters Louis von Benedek. Derselbe wurde im Jahre 1804 in Aduburg (Ungarn) geboren; seine militärische Ausbildung genoss er auf der Militärakademie in Wiener-Neustadt. Im Jahre 1822 in die Armee eingetreten, legte er ein außerordentlich schnelles Avancement zurück, so daß er schon im Jahre 1843 Obrist wurde. Bei der zwei Jahre später in Galizien ausgebrochenen Revolution lenkte er zuerst durch seine große persönliche Tapferkeit die allgemeinere Aufmerksamkeit auf sich. Als er dann in den Jahren 1848 und 1849 im österreichisch-italienischen Krieg sich bei dem Rückzuge von Mailand, wie in den Schlachten von Mortara und Novara auszeichnete, galt er fortan in den Reihen der höheren österreichischen Offiziere als einer der begabtesten und zur Uebernahme der Erbschaft des alten „Vater“ Radetzki berufensten. Der zwar unglückliche, aber doch ehrenvolle französisch-italienisch-österreichische Krieg vom Jahre 1859 brachte ihm neue Lorbeern. Er kommandirte in der Schlacht von Solferino den rechten Flügel und geraume Zeit hindurch war er dem linken Flügel des Feindes gegenüber bedeutend im Vorteil.

Als im Jahre 1866 der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich ausbrach, da glaubte man in der Wiener Hofburg den Oberfeldherrn über die Nordarmee keinem Geeigneteren anvertrauen zu können, als dem inzwischen zum Feldzeugmeister avancirten Louis v. Benedek. Es steckte in dem alten modernen Soldaten so etwas von dem Geiste des Vater Blücher; er erfreute sich in der ganzen Armee einer außerordentlichen Beliebtheit, und auch auf den guten militärischen Klang seines Namens baute man große Stücke. Wie sehr man sich über die Feld-

herrentalente Benedek's in Oesterreich getäuscht, das ist wohl noch in Aller Erinnerung; Benedek war ein tüchtiger Haudegen, ein guter Trouper, allein dem strategischen Genie eines Moltke die Spitze zu bieten, dieser Aufgabe war dem doch sein Können nicht gewachsen. Trotzdem ist es ein schweres Unrecht, das Oesterreich an dem Dahingegangenen begangen hat, daß es ihm vorzüglich die Mißerfolge des siebenjährigen Feldzuges in die Schuhe schob. Von allen unparteiischen Fachmännern ist es heute anerkannt worden, daß die Hauptschuld der Mißerfolge an der an allen Ecken mangelhaften und fehlerhaften Organisation der österreichischen Armee lag. Doch jedes Volk braucht nun einmal in solcher Situation einen Sündenbock — und als solcher lebte der alte Feldzeugmeister a. D. seitdem in strengster Zurückgezogenheit in dem feierlichen Pensionopolis (Graz). Er war gewissermaßen schon seit 1866 ein Tödter und die erste Kunde, welche über ihn seit jener Zeit in die Welt gedrungen, ist auch die letzte — die Kunde auch von seinem physischen Ableben.

**Civillands-Register der Stadt Merseburg vom 18. — 24. April 1881.**

**Eheschließungen:** der Lehrer Karl Wilhelm Goldschmidt in Leipzig mit Amalie Charlotte Franziska Demuth, gr. Ritterstraße 12; der Maurer Karl Wilhelm Edward Angermann mit Caroline Wilhelmine Schönher, Breitenstraße 2; der Geschäftsführer Karl Edward Gausch, Weichenscher Straße 10, mit der vermittel. Handarb. Deder, Rosine Friederike Wilhelmine geb. Vollmann, Wagnerstraße 9; der Tischler Edward Emil Hesse mit Amalie Wilhelmine Jungel, Oberbreitenstraße 20; der Maschinenbauer Paulus Johannes Weder, rother Brückenrain, mit Wilhelmine Henriette Emilie Erbert, Seitenbeut 5.

**Geboren:** dem Schönwäcker R. Förster eine T., gr. Sitzstraße 16; dem Maurer F. Wielig eine T., Lindenstraße 12; dem Bierknecht E. Hammer ein S., Wühlstraße 18; dem Schellenmeister R. Peibe eine T., Werderstraße;

dem Kaufmann D. Leberl ein S., Burgstraße 16; dem Gefreiten im Ftbl. Hul. Reg. Nr. 12 S. Gorbier eine T., Breitenstraße 2; dem Pömenter F. Küber ein S., Schmiedestraße 13; dem Tischler A. Hierold ein S., Bahnhofsstraße 1.

**Geboren:** des Schneidmstrs. F. Tischbühl Ehefrau Wilhelmine geb. Dierz, 44 Jahre 7 Monate, Braunkampff, Unterlangen 63; der Schriftföhrer Hermann Otto Gehl, 20 Jahre 7 Monate, Brunnkampsstr. Bornort 24; des Schneiders F. Hildebrandt T., Sophie Emilie, 1 Monat, Krämpfe, gr. Ritterstraße 1; des Handarbeiters A. Beine S., Heinrich Guffas, 3 Monate, Krämpfe, Rühlstraße 1; des Handarb. H. Gutmann S., Paul Otto, 3 Wochen, Schwämme, Vorwerk 19; des Zimmermanns G. Schabe S., Guffas Franz, 9 Monate, Lustthententzählung, Sand 19; der Bäckermadegeselle Albert Robert, 19 Jahre 10 Monate, Brauk- und Langgelden, städtisches Krankenhaus; die unversehrt. Enkelin Auguste Köber, 61 Jahre 5 Monate, Luuzgenzählung, Gottsardtsstraße 16.

**Freidigt-Anzeigen.**

**Am Sonntag Miseric. Dom. (1. Mai) predigen:**  
 Domkirche: Vormittags: Herr Diaconus Armstrong. Nachmittags: Herr Pred. Richter.  
 Vormittags 11 Uhr kirchengottesdienst (Sonntagsschule).  
 Herr Conf. Rath Kaufmänn.  
**Stadtkirche:** Vormittags: Herr Pastor Heinenel. Nachmittags: Herr Diaconus Scholz.  
**Neumarktstirch:** Herr Pastor Gbrite aus Aschersleben. Wochpredigt.  
**Altenerger Kirche:** Herr Pastor Gruner.  
 Um früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr kath. Gottesdienst.  
**Folkssbibliothek.** Altenerger Schule  
 Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr  
**Personen-Posten.** Abgang von Merseburg u. Mächeln:  
 I. **Personen-Post** aus Merseburg 5 Uhr Nm., in Mächeln 7 Uhr 15 M. Nm., - Mächeln 7 Uhr 45 M. Nm., in Merseburg 7 1/2 Nm., in Merseburg 7 1/2 Nm.,  
 II. **Personen-Post** aus Merseburg 2 Uhr 40 M. Nm., in Mächeln 4 1/2 Nm., - Mächeln 7 Uhr 45 M. Nm., in Merseburg 10 Uhr Nm.,  
 von Merseburg nach Landshüt:  
 aus Merseburg 3<sup>00</sup> Nm., in Landshüt 4<sup>00</sup> Nm., aus Landshüt 5<sup>00</sup> früh, in Merseburg 6<sup>00</sup> Nm.

**Bekanntmachungen.**

**Sommertheater „Zur Funkenburg.“**

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß die diesjährige Saison des Sommertheaters „zur Funkenburg“ am Sonntag den 5. Juni beginnt. Ein vorzügliches Personal, sowie die Aufführung der neuesten Stücke (Kunstspiele und Poffen) sind gewonnen, um das Unternehmen zu sichern. Die Direction sieht, außer mit anderen Künstlern und Künstlerinnen, mit Herrn Director **Edmund Kraft**, **Carl Pander** vom Residenz-Theater in Berlin, **Max Deutschmann** vom Hoftheater in St. Petersburg, **Fräulein W. Schate** vom Thalia-Theater in Hamburg, wegen Gastspielen in Unterhandlung.

**Novitäten:**  
**Der jüngste Lieutenant. Krieg im Frieden.**  
**Der Bibliothekar. Mensch ärgere dich nicht.**  
**Der Compagnon. Haus Loni.** etc. etc.

**Abonnements:**  
 Das Abonnement für 20 Vorstellungen beträgt 8 Mark. Es wird dem geehrten Publikum eine Abonnementsliste zur gef. Unterschrift vorgelegt werden. Inbendem ich mein Unternehmen dem geehrten Publikum empfehle zeichne hochachtungsvoll

Hugo Kleber, Director.

**Sämmliche Del- & Wasserfarben**

als: **Bleiweiss, Zinkweiss, Ocker, deutsche und französische** (Fußbodenfarbe), **Oelgrün** u. mit best gekochtem Leinölfrisch verrieben (strichfertig).

**Alle Arten Lacke**

als: **Bernsteinlack** (Fußbodenlack), **Copallack** (Möbellsack), **Damarlack**, **Spiritus-Fussbodenglanzack**, innerhalb 1 Stunde hart trocknend, **schwarzen, braunen und weissen Spirituslack, Eisenlack, deutsches und französisches Terpentinöl, trocknen und flüssigen Siccatis**, gut gekochten Leinölfrisch empfiehlt

**Oscar Leberl, Droguen- & Farbenhandlung, Burgstraße 16.**

Die Farben werden bei mir selbst gerieben und sichere nur schnellsten Trocknen zu. Für Maler und Wiederverkäufer billigste Preise.

Ein gutes Arbeitspferd, unter meinen die Wahl, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt **M. Schwarz**, Burgstraße 18.

Eingige Morgen **Klee**, nahe der Stadt, werden zu pachten gesucht. **Louis Fürnberger.**



Mittwoch den 4. Mai trifft wieder ein Transport 4—5 jähr. Arbeitspferde ein und stehen zum Verkauf bei **A. Strehl, Neumarkt 59.**

**Neue Matjes-Heringe,**

Neue Bratsheringe in Gewürzsauce, Lüneburger Neunaugen, **Braunschweiger Trüffel-Leberwurst,** Cervelat, Roth- u. Zungenwurst empfiehlt **E. S. Birnermann.**

Eine **neuemelkende Ziege** steht zu verkaufen **Kurze Str. 11.**

Ein noch gutes Frauen-Jaquett, anliegend, sowie 2 Krads sind billig zu verkaufen; zu erfragen **Häckerstraße 22, 2 Tr. links.**

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen **Sand 5.**

**Logis.** Eine freundliche, möblirte Stube nebst Schlafkammer ist sofort zu vermieten **Karlstraße 3h.**

Eine Aufwartung wird für einige Stunden des Tages sofort gesucht, **Noßmarkt 2.**

**Kötzschen.**

Sonntag d. 1. Mai ladet zur **Tanemusk** freundlichst ein **W. Wolf.**

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen sucht zum 1. Juli **Frau Lobe, Seitenbeutel.**

**Neuschau.**

Sonntag den 1. Mai von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik** hierzu ladet freundlichst ein **K. Köbel.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.** Meine Verlobung mit Fräulein **Meta Seeländer** aus Döhren b. Weferlingen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzugeben. **Wilhelm Wolf.**

**Todes-Anzeige.** Am Donnerstag den 28. April früh 5 1/4 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser lieber guter Sohn **Franz** im Alter von 7 Jahren 8 Monaten, was Freunden und Bekannten tiefbetrußt anzeigt.

**H. Willnow** und Frau. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Auf die unserer heutigen Nummer beigegebene Beilage von **Richard Rohmann** aus Rosen machen wir besonders aufmerksam, da derselbe am 3. Mai d. J. hieselbst im Hotel „Zum halben Mond“ zu sprechen ist.



Das  
**Herren-, Damen- & Kindergarder.-Geschäft**

von  
**M. SCHWARZ, Burgstraße 5,**

empfehlte sein großes assortirtes Lager in

**completten Herren-Anzügen** von 27 Mark an,  
**Engl. Lederhosen (echt)** von 8 Mark 50 Pf. an,  
**Cort-, Zwirn- u. Cassinet-Hosen** von 2 Mark 50 Pf. an,  
**Kinder-Anzügen in Zwirn- u. Stoff** von 2 Mark 75 Pf. an,

➔ **Kaisermänteln** ➔

für **Damen** in neuestem Schnitt und aus gutem Stoff von 13,50 Pf. an,  
**Jaquettes u. Jacken** von 6 Mark an,  
**Tolmas u. Umhänge** im neuesten Schnitt und geschmackvoller Ausführung von 6 Mark 50 Pf. an,

**Kaisermänteln**

für **Mädchen** in allen Größen.

!!! **Mein Lager in**

**Tuchen, Buckskins, Cassinets, Moleskins, Cort und Turntücher** bietet  
das Neueste in dieser Saison.

**NB. Bestellungen nach Maas** werden in kurzer Zeit modern und sauber ausgeführt.

**Burgstr. 5. M. Schwarz. Burgstr. 5.**

**Mittwoch, 4. Mai, Abends 8 Uhr,**

wird im **TIVOLI** Herr Pastor **Kobert** aus Reinsiedt einen öffentlichen, Jedermann zugänglichen Vortrag über die dortigen Heil- und Rettungs-Anstalten halten, insbesondere über die im Werke befindliche Begründung der ersten für unsere Provinz ins Leben tretenden öffentlichen Heilanstalt für Epileptische.

Wir bitten darum unsere Mitbürger, Männer und Frauen, dringend, dieser allgemein interessanten und wichtigen Sache ihre Theilnahme zu schenken.  
Merseburg, 29. April 1881.

v. Dieß. Gr. Winkingerode. Reinefarth. Leuschner.

Das Hamsterfangen auf den Feldfluren des Rittergutes Kriegstädt ist hiermit bei 3 Mark Strafe verboten.

Mittergut Kriegstädt, den 28. April 1881. Die Gutsverwaltung.

Das Hamstergraben ist für Fremde in der Feldflur Oberkriegstädt bei 3 Mark Strafe verboten.

Der Ortsvorstand.

Das unerlaubte Hamstergraben in der Feldflur Gracau wird hiermit bei 5 Mark Strafe verboten.

Der Ortsvorstand.

**Sparkasse.**

Wir bringen in Erinnerung, daß bei unserm Vorstandsmitgliede Hrl. Schumpelt (Brühl 18) jederzeit Ersparnisse niedergelegt werden können, gegen welche wir fertige Wäschegegenstände zum Selbstkostenpreise (ohne Macherlohn) liefern. Wird für das Sommerhalbjahr besonders dringend empfohlen.

Frauen-Verein St. Maxim.

Heute den 30. April

**Schlachtfest.**

Abends von 6 Uhr ab

**Schlachteschüssel**

bei **C. Adam, Gothardtstr. 22.**

**TIVOLI.**

Sonntag den 1. Mai **Extra-Concert** (Streichmusik). Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Zur Aufführung kommt unter anderen Piecen „**Schülerleben**“ großes Polpourrie von G. Schreier. Der Text ist an der Kasse zu haben.

C. Schütz, Königl. Musik-Dirigent.

Redaction Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

**Merseburg.**

**Dienstag den 3. Mai, Abends 7 1/2 Uhr,**  
**i. Saale d. Kaiser-Wilhelms-Halle**  
**CONCERT**

der Großherzogf. Sächs. Hospianistin Fräulein **Martha Remmert**  
aus Weimar (Schülerin von Franz Liszt).

**Programm.**

- |         |   |                        |
|---------|---|------------------------|
| I.      | Toccata und Fuge . . . . .                  | von Bach.              |
| II. a.  | Adagio . . . . .                            | = Beethoven,           |
| b.      | Hochzeitsmarsch und Eisenreigen . . . . .   | = Mendelssohn — Liszt. |
| III. a. | Romanie . . . . .                           | = Schumann.            |
| b.      | Des Abends } . . . . .                      | = Schumann.            |
| c.      | Türkischer Marsch . . . . .                 | = Beethoven.           |
| IV. a.  | Moment musical } . . . . .                  | = Schubert.            |
| b.      | Menuetto . . . . .                          | = Schubert.            |
| c.      | Walse (für die linke Hand allein) . . . . . | = Graf Zichy.          |
| V. a.   | Berceuse } . . . . .                        | = Chopin.              |
| b.      | Walse . . . . .                             | = Chopin.              |
| c.      | Don Juan — Fantasie . . . . .               | = Mozart — Liszt.      |

(Concertflügel aus der Fabrik von J. Blüthner in Leipzig.)

**Billets** sind vorher bei Herrn **August Wiese** zu haben. Sperrpreis 1,50 Mk. Entrée 1 Mark. Schülerbillets und Gallerie 50 Pf.

**TIVOLI.**

Heute Sonnabend den 30. April

**Schweinsknochen mit Meerrettig u. Klösen.**  
**G. Lange.**

**Tuch- & Pelzsachen**

werden den Sommer über zur Conservirung angenommen u. gegen Motten und Feuerschaden versichert.

**J. Städter's Ww., Burgstraße 7.**